

Erasmus Erfahrungsbericht – Syddansk Universitet

Mein Auslandssemester (Winter Semester 2018/2019) verbrachte ich an der University of Southern Denmark am Standort Odense. Das Semester an der SDU (Syddansk Universitet) beginnt im September und endet im Januar. In meiner Zeit an der SDU habe ich sehr viel gelernt, viele neue Leute kennen gelernt und unglaublich viele Erfahrungen gesammelt.

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Da es schon seit Beginn des Studiums mein Wunsch war ein Semester in Dänemark zu studieren, war ich sehr froh meinen Erstwunsch, einen Platz an der SDU am Standort Odense, bekommen zu haben.

Für Dänemark, insbesondere Odense, entschied ich mich, aufgrund meines persönlichen Bezugs zu Dänemark, der dänischen Lebensart, des weltweit renommierten skandinavischen Bildungssystems, des interessanten Kursangebots in Odense in vorwiegend englischer Sprache, der guten Ausstattung des Campus und der schnellen Anbindung nach Kopenhagen und Deutschland.

Gut zu wissen ist außerdem, dass die University of Southern Denmark aus einem Zusammenschluss aus mehreren Universitäten an verschiedenen Standorten in der Region Süd-Dänemarks besteht. Alle Standorte gehören zur SDU aber bieten teilweise auch verschiedene Kurse und Studiengänge an. Den Hauptstandort und gleichzeitig größten Campus bildet die SDU Odense in der drittgrößten Stadt Dänemarks. Die Bewerbung an der SDU ist nicht sehr kompliziert aber sollte sorgfältig durchgeführt werden, am besten einige Wochen vor Abgabeschluss, da wieder viele Dokumente sowie das Learning Agreement angefertigt und eingereicht werden müssen. Des Weiteren kann ich nur empfehlen, den Antrag für den Mobilitätzuschuss in Hannover frühzeitig einzureichen, da es schwer sein kann die Mitarbeiter des International Offices anzutreffen.

An der SDU wird einem eine Unterkunft garantiert, auf die man sich zusammen mit der Bewerbung an der SDU bewerben kann. Da ich bereits grundlegende Dänisch Kenntnisse hatte, habe ich im Voraus nicht noch einen Dänisch Kurs belegt. Dies kann ich jedoch nur empfehlen, da es einem einiges erleichtert und hilft sich schneller zu orientieren und zurechtzufinden. Ein Umzug sollte außerdem gut geplant sein, da nach den Klausuren im August in Hannover nicht viel Zeit bleibt, bis das Semester in Odense beginnt.

Sehr wichtig ist es außerdem alle Dokumente, die in der offiziellen Begrüßungsmail und folgenden Mails von der SDU genannt werden, nach Dänemark mitzubringen, da diese für die Registrierung beim Nationalregister und für die Aufnahme in die „Staats-Krankenkasse“ erforderlich sind! Dies erspart einem viel Arbeit, da die Beamten an den Einführungstagen extra in die Uni kommen und zusammen mit einem die Registrierung durchführen. Diese ist außerdem wichtig, um seine CPR Nummer und NemID zu erhalten, welche man für viele weitere Dinge benötigt. Außerdem ist es vorteilhaft sich eine Kreditkarte zu besorgen, da man oft nur mit dieser bezahlen kann. Meistens geht auch die EC Karte, jedoch fallen hier manchmal (je nach Bank) Gebühren an. Mit einigen Kreditkarten kann man auch im Ausland kostenlos Bargeld abheben.

Unterkunft

Wie bereits erwähnt, wird einem an der SDU eine Unterkunft zugesichert, falls man sich für diese rechtzeitig bewirbt. Bei der Bewerbung kann man Anmerkungen/Präferenzen angeben. Diese werden jedoch (nach eigener Erfahrung) nicht berücksichtigt. Ich wurde in Birkeparken untergebracht, einem Sozialbauviertel ca. 8km von der Universität und ca. 4km vom Stadtzentrum entfernt. Von vielen wird der Stadtteil als „Ghetto“ bezeichnet, wenn auch als weniger „schlimm“ im Vergleich zu vergleichbaren

deutschen Vierteln. Die Lage ist sehr ungünstig, es fährt jedoch ein Bus zur Uni und ins Stadtzentrum und auch mit dem Fahrrad sind beide Wege gut machbar, da die Fahrradwege sehr gut ausgebaut sind. Ein Fahrrad ist jedoch zwingend notwendig, wenn man nachts von der Fridaybar in der Uni oder von Partys in der Stadt oder anderen Studentenwohnheimen nach Hause kommen möchte. In ein „Dänemark Feeling“ kommt man in der Wohngegend jedoch nicht. In Birkeparken gibt es ausschließlich Betonbauten und Dänen wird man auch eher selten antreffen, während Kriminalität dort eine Rolle spielt, wenn auch nicht in einem „gefährlichen“ Ausmaß. Auch wenn Birkeparken als eher unbeliebt gilt, hat jede Unterkunft der SDU seine Vor- und Nachteile. Ein deutlicher Vorteil von Birkeparken ist, dass die eigentlichen Wohnungen zwar nicht neu aber komfortabler als die meisten Wohnheime sind. Man wohnt mit 3 weiteren Personen in einer Wohnung mit Essbereich, Küche, zwei Bädern und einem Balkon während man in anderen Wohnheimen z.T. nicht selbst kochen kann, auf Essenszeiten angewiesen ist oder eine Gemeinschaftsküche nutzen muss und sich das Bad mit dem ganzen Flur teilt. Preislich nimmt sich Birkeparken nichts mit anderen Wohnheimen. Für mein (großes) Zimmer habe ich 400€ gezahlt. Es gibt jedoch Mentoren in Birkeparken, die einem das Semester über für Fragen zur Seite stehen und meistens Studenten aus höheren Semestern sind. Außerdem finden in Birkeparken auch regelmäßig Partys statt, die oft auch von den Mentoren organisiert werden. Meine Mitbewohner waren zwei Deutsche und eine Portugiesin.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der SDU unterscheidet sich sehr stark von dem an der LUH. Die Uni ist sehr gut ausgestattet und verfügt über kostenlose Drucker in allen Fluren, einer großen Bibliothek und vielen gemütlichen Gruppenarbeitsplätzen. Die Kursräume sind alle top ausgestattet und auch die notwendige (neue) Technik ist vorhanden und funktionsfähig. Die Uni-Gebäude sind alle durch Gänge vernetzt und sehr gepflegt. Die Uni verfügt außerdem über ein Schwimmbad, einen sehr großen Außensportbereich, ein Fitness-Center, zwei Mensen, einen Starbucks und einen Club, die „Fridaybar“. Auch die Professoren sind nett und offen Studenten gegenüber. Man spricht sich per „du“ und mit Vornamen an und in den Pausen sprechen die Professoren gerne mit den Studenten und klären Fragen. Außerdem ist der Unterricht sehr viel interaktiver und auch die Gruppen sind kleiner.

Auch die Mitarbeiter des International Offices in Odense sind sehr nett und hilfsbereit. Die SDU verwendet ein System ähnlich wie StudIP, welches „Blackboard“ heißt und über das man alle notwendigen Infos erhält. Die angebotenen Kurse sind meiner Meinung nach sehr viel interessanter, aktueller und praktischer, als in Hannover und in kaum einem Fach wird man für die Klausur stumpf auswendig lernen müssen. Die Prüfungen finden in der Regel Anfang Januar statt oder teilweise auch schon vor Weihnachten.

Meine Kurswahl setzte sich zusammen aus *Principles of Management*, *Consumer Behaviour*, *Introduction to Globalization* und einem Dänisch Kurs über *Leardansk*. Diese Kurswahl hat mir sehr gut gefallen und bietet eine gute Kombination. Ein großer Unterschied zu den Prüfungen in Deutschland ist das dort weit verbreitete Format des „Take-Home Exams“ und der Home Assignments/Exam Papers. Sehr empfehlenswert ist es außerdem mit Dänen in Kontakt zu kommen, die einem oft wertvolle Tipps geben können bezüglich Kursmaterialien, Ablauf, Klausur, Referencing, etc. Das Studium in Dänemark, bzw. an der SDU, ist sehr viel praktischer, moderner und interaktiver ausgelegt und hat mich persönlich sehr weit vorangebracht und motiviert in Bezug auf Interessenfelder, Vertiefungswahl, berufliche Laufbahn und Masterstudium. Ich empfehle ebenfalls einen Dänisch Kurs über *Laerdansk* zu belegen. Dort lernt man nicht nur sehr schnell einen Grundwortschatz, sondern auch andere Erasmus-Studenten kennen. Der Dänisch Kurs, den ich belegt habe „Danish Crash Course“, war zwar sehr intensiv (2x2,5h pro Woche) aber kostenlos und extra für Studenten ausgelegt. Wenn man die Prüfung des zweiwöchigen (insgesamt 10h) Crash Courses besteht kann man anschließend auch kostenlos weiter machen.

Alltag und Freizeit

In Odense gibt es sehr viele Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten. Zum einen bietet das Erasmus Student Network (ESN) viele Aktivitäten an, wie Pub Crawls, Partys, City Tours und organisiert auch Trips durch Dänemark und ganz Skandinavien, wie z.B. das legendäre Seabattle. Außerdem findet man in den Wohnheimen oder in Birkeparken auch immer jemanden, der etwas unternehmen möchte. Die Stadt bietet ebenfalls viele Möglichkeiten, wie z.B. eine wunderschöne Innenstadt, das Studenthus mit Konzerten und Events, einer kostenlosen Sauna mit Schwimmbad im Hafen, einem Zoo und vieles mehr. Die Uni bietet auch einige Möglichkeiten seine Freizeit zu verbringen, wie z.B. im Schwimmbad, im Fitness Studio oder in der Fridaybar, dem Club/der Bar der SDU. Auch wenn man des Öfteren mal etwas für die Uni tun muss, bleibt immer genug Zeit für ein Bier in der Fridaybar oder ein Burger im Monday Café. Der Alltag in Odense ist sehr geprägt von „Hygge“ und dänischer Gelassenheit. Die Menschen sind im Allgemeinen alle sehr freundlich!

Dänemark und Odense

Odense ist eine sehr schöne Stadt im Norden der Insel Fyn. Als einer der größten Städte Dänemarks bietet die Stadt alles was man nicht auch in einer deutschen Großstadt findet und verfügt über eine schöne Innenstadt. Auch wenn die Stadt nah am Meer gelegen ist, findet man hier nicht unbedingt schöne Badestrände. Im Sommer empfiehlt sich der wunderschöne Strand in Kærteminde (mit dem Auto oder Bus zu erreichen) oder in der Stadt direkt das moderne Hafensbad mit kostenloser Sauna im Winter. Außerdem gibt es ein „Schloss“, einen schönen aber kleinen Weihnachtsmarkt und zwei sehr coole Foodmarkets. Geographisch ist die Stadt ebenfalls günstig gelegen, da man mit dem Zug in 1,5h in Kopenhagen oder Åarhus ist, den beiden größten Städten Dänemarks. Ich selbst habe diese Chance und die günstigen Zugtickets oft genutzt und bin häufig in Kopenhagen gewesen, einer der schönsten Städte Europas. Der Zug aus Odense fährt auch bis zum Flughafen durch, sodass sich auch günstige Trips nach Schweden oder Norwegen anbieten. Diese werden auch von dem örtlichen Erasmus Student Network angeboten. Ich selbst war z.B. mit auf dem Seabattle, einer dreitägigen Kreuzfahrt von Stockholm nach Tallin und zurück und habe auch von alle anderen ESN Trips (z.B. nach Norwegen oder Lappland) nur Gutes gehört! Außerdem kann ich jedem der über ein Auto verfügt nur empfehlen so viele Trips wie möglich zu machen, wie z.B: nach Skågen, Åalborg, Ærø, Svendborg, Schloss Egeskov oder Malmö und Umgebung.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Insgesamt kann ich mit hoher Sicherheit sagen, dass mein Auslandssemester in Odense das beste Semester war, dass ich je hatte! Ich hatte nicht nur unglaublich viel Spaß, habe neue Leute kennen gelernt und mein Englisch verbessert, sondern auch super viel gelernt und das relativ stressfrei. Das Semester an der SDU hat mir außerdem bei meiner beruflichen und akademischen Orientierung geholfen und mir andere Perspektiven für eine berufliche Karriere gezeigt. Insgesamt würde ich das Niveau in Odense nicht einfacher als in Hannover einschätzen aber wesentlich aktueller, praktischer und stressfreier. Meine schönsten Erinnerungen habe ich an die vielen Besuche in Kopenhagen, die Abende in der Fridaybar mit meinen Freunden und die letzten Herbsttage am Strand. Schlechte Erfahrungen habe ich, neben meiner Unterkunft, nicht vorzuweisen.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass mein Auslandssemester mir gezeigt hat, dass studieren auch Spaß machen und entspannt sein kann und ich es mir gut vorstellen kann später einmal in Dänemark zu leben!

Bei Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung: leona-m@t-online.de



Uni Gebäude



Blumenfestival in Odense



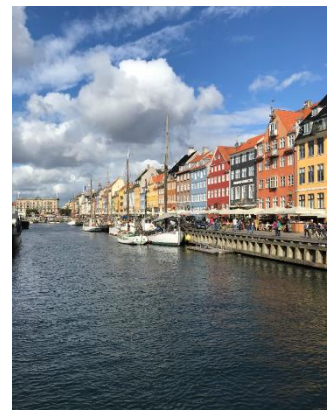
Birkeparken



Der Strand bei Kærteminde



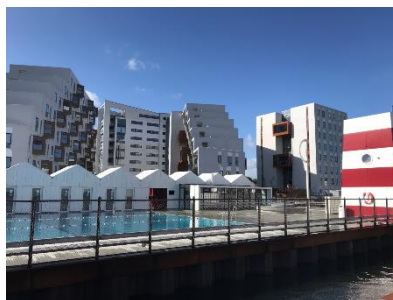
Kopenhagen



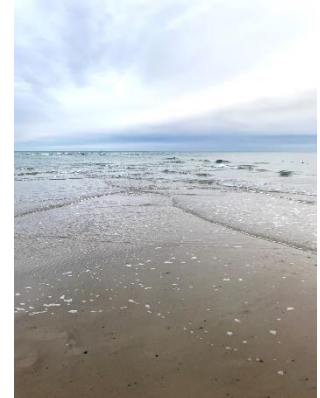
Kopenhagen Nyhavn



Besuch der dänischen Prinzessin



Hafenbad in Odense



Skågen